

Marktdialog

Nachhaltige und sozial-verantwortliche Beschaffung - wie kann das gehen? Unternehmen und öffentliche Beschaffer im Dialog

Thema: „Bürobedarf“

am 29. August 2018 im Erfurter Rathaus von 9:30 - 13:00 Uhr

Ergebnisprotokoll

- TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer**
(28 Teilnehmer von Kommunen, Landesbehörden, Ministerien, Vereinen sowie von Herstellern und Händlern aus insgesamt 5 Bundesländern)
- TOP 2 Das Projekt „Thüringer Beschaffungsallianz- fair und nachhaltig“**
Vorstellung durch Herrn König
(s. Präsentation: 180829_Marktdialog_Bürobedarf_Rahmenpräsentation.pdf)
- TOP 3 Bürobedarf – umweltgerecht und nachhaltig einkaufen**
Inputvorträge:
- (1) **Büroprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen – Referenzbeispiele aus über 100 Produkten der Bürowelt mit anerkannten Gütezeichen,**
Frau Missalla-Steinmann, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.
(FNR) (s. Präsentation: 180829_Input1_FNR_Nachhaltig einkaufen.pdf)
- Kurze Vorstellung der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. sowie Einführung in das Thema nachhaltiger Büroprodukte. Nach der Vorstellung biobasierter Produkte hinsichtlich ihres Anbaus, ihrer Inhaltsstoffe und ihrer Vorteile stellte Frau Missalla-Steinmann die digitale Produkt- und Datenbank des FNR als hilfreiches Tool für die Beschaffung nachhaltiger Büroprodukte vor. Hier kann eine erste Marktrecherche und Bewertung stattfinden. Die Produktpalette ist enorm, für nahezu alle Büroprodukte gibt es eine Alternative aus nachwachsenden Rohstoffen. Für kleinere Unternehmen ist es z.T. schwierig die mit der Zertifizierung einhergehenden Kosten mitzutragen. Hier wäre einerseits eine gezielte Förderpolitik (Mittelstandsförderung) notwendig und andererseits eine Sensibilität der Beschaffungsstellen gefragt, sich im Vorfeld der Ausschreibung auch mit Anbietern von nachhaltigen Produkten auseinanderzusetzen (Markterkundung).
- In der Nachfragerunde zum Vortrag wurde u.a. auf die Studie des Öko-Instituts im Auftrag der Senatsverwaltung von Berlin verwiesen, die bei einer umweltverträglichen Beschaffung von 15 analysierten Produktgruppen eine **Kostenentlastung** der Berliner Haushalte von 38 Mio. Euro pro Jahr (entspricht 3,8 Prozent) sowie eine 47 %ige CO₂-Reduzierung errechnete. Vereinbarungsgemäß wird hier der Link zur Kurzfassung angegeben:
http://www.stadtentwicklung.berlin.de/service/gesetzestexte/de/download/beschaffung/Endbericht_SenVBerlin_Umweltentlastung_kurzfassung.pdf

(2) **Das PEFC-Gütesiegel im Kontext kommunaler Beschaffung,**

Herr Schiewek, PEFC-Regional Assistent für Sachsen und Thüringen
(s. Präsentation: 180829_Input2_Praesentation_PEFC.pdf)

Zunächst stellte Herr Schiewek vor, wie das PEFC-Gütesiegel (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) vergeben wird. In einem ersten Schritt wird eine Waldfläche zertifiziert und im zweiten Schritt findet eine Produktkettenzertifizierung statt, um den in einem Holzprodukt verwendeten Rohstoff mit der Herkunft des Rohstoffes verknüpfen zu können. Weltweit sind derzeit 314 Mio. ha in 40 Mitgliedsstaaten nach PEFC Zertifiziert. 68% der deutschen Waldfläche, davon 345.845 ha in Thüringen tragen das PEFC-Siegel. Darunter sind auch 180 Kommunale Wälder mit einer Fläche von mehr als 50.000 ha. Von den anwesenden Kommunen sind zum Beispiel Erfurt, Nordhausen und Schmalkalden im Besitz von PEFC zertifizierten Stadtwäldern. Die kommunale Nachfrage ist wesentlicher Bestandteil der Inlandsnachfrage nach PEFC zertifizierten Produkten. Oft haben die Beschaffer jedoch keine Informationen über die Zertifizierung des eigenen kommunalen Forstbetriebs.

(3) **Erfahrungen des Thüringer Landesamtes für Verbraucherschutz bei der Beschaffung von Bürobedarf,**

Die Präsentation von Frau Isabell Figula, Dezernentin Präsidialstab des TLV, wurde in Ihrer Vertretung von Herr König vorgetragen. (s. Präsentation: 180829_Input3_TLV_Erfahrung_Beschaffung_Buerobedarf.pdf)

Das Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz (TLV) wurde kurz vorgestellt und über die Ausschreibung des TLV von Bürobedarf, bei der nachhaltige Aspekte berücksichtigt wurden, informiert. Nach einer erfolgten IST-Prüfung aller Büroartikel die ausgeschrieben werden, folgte eine Marktsondierung der Produkte: für welche gibt es nachhaltige Alternativen – für welche nicht? Die Ausschreibung wurde anschließend in zwei Lose geteilt: im Los 1 die nachhaltig beschaffbaren Produkte, bei denen Gütezeichen (oder vergleichbar) gefordert wurden und im Los 2 die Produkte, für die keine nachhaltige Alternative recherchiert werden konnte.

Als wesentliche Erfolgsfaktoren einer Ausschreibung unter Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten verweist das TLV auf die aktive Unterstützung durch die Amtsleitung einerseits sowie die Einbindung und Information aller Mitarbeiter über den Umstellungsprozess andererseits.

Kurze Pause von 20 Min. für Imbiss und individuelle Gespräche.

TOP 4 **Kurzvorstellung der anwesenden Unternehmen**
(Firmenpräsentationen jeweils in PDF-Form vorliegend)

H. Kreller GmbH, Augustusburg, Frau Lendl

- Unternehmen mit rund 40 Mitarbeitern aus Augustusburg/Sachsen.
- Vertrieb von ca. 25.000 verschiedenen Büroartikeln.
- Spezialisierung auf Kostenstellenbelieferung (bis an den Schreibtisch).
- Kennzeichnung von ökologischen Produkten im Katalog und Onlineshop mit dem ÖKO-Tipp: Zunächst stießen die ökologischen Produkte nach ihrer Einführung auf viel Verwunderung & Skepsis. Inzwischen steigt die Nachfrage nach ihnen stetig und das Sortiment verbreitert sich. An Produkten wie zum Beispiel mit dem Blauen Engel zertifiziertem Recyclingpapier führt heute kein Weg mehr vorbei.
- Unternehmen bildet aus (7 Azubis bei 32 Mitarbeitern).
- Achten auf kurze Wege zur Belieferung (CO₂-Bilanz).

Assmann Büromöbel GmbH & Co KG, Herr Redeke

- Unternehmen mit rund 350 Mitarbeitern aus Melle/Niedersachsen.
- Hersteller von Tischen und Stauraummöbel.
- Die Produktion findet ausschließlich in Melle statt.
- Der Vertrieb erfolgt über ein Netz von rund 100 Handelspartnern in ganz Deutschland.
- Ca. die Hälfte des Umsatzes wird über öffentliche Ausschreibungen generiert.
- Öffentlich einsehbarer Nachhaltigkeitsbericht, diverse Unternehmenszertifizierungen u. a. EMAS.
- Von den Lieferanten wird ein Verhaltenskodex eingefordert.

ARMOR Group, Dortmund, Herr Luschberger

- Unternehmen mit rund 1.850 Mitarbeitern aus Nantes/Frankreich.
- Weltmarktführer in der Produktion von Verbrauchsmaterialien für den Thermotransferdruck.
- Kreislauflösung für Toner-Kartuschen durch Wiederaufarbeitung im OWA-Sammelsystem: Lückenlose Rückverfolgbarkeit von der Produktion bis zur Aufarbeitung der verbrauchten Patrone, maßgeschneiderte und personalisierte Rücknahmelösung (Sammelboxen), vollständige Wiederverwertung der Patronen und Erstellung einer individuellen Materialbilanz für die abgebenden Unternehmen.
- Ellypse OWA by CEP: Büroprodukte wie Stifthalter, die zu 100% recycelt sind (50% Recycelte OWA-Kartuschen und 50% Produktionsabfälle von CEP) und zu 100% recycelbar sind.
- Wichtig: Alternative Kartuschen wirken sich nicht auf die gesetzliche Gewährleistung der Druckgeräte aus! Lebenslange Garantie auf Laser-Tonerkartuschen durch ARMOR.

Projekt „Thüringer Beschaffungsallianz – fair und nachhaltig“

- Ihre Kartuschen decken aktuell ca. 90% des Marktes ab – sollte einmal Unsicherheit bestehen ob diese auch im eigenen Gerät funktionieren, kann ARMOUR dies im Einzelfall klären.

TOP 5 **Offener Dialog und Austausch (protokollarischer Auszug)**

Frau Matz, Stadtverwaltung Apolda:

Wie kann der Bezug dieser (nachhaltigen) Produkte bei regionalen Händlern gewährleistet werden?

- Herr König, TBA: Im Vorfeld der Ausschreibung können bisherige Lieferanten allgemein darauf hingewiesen werden, dass zukünftig auch nachhaltige Kriterien Berücksichtigung finden (bspw. Präambel mit Bezug zu einem Stadtratsbeschluss).
- Herr Mempel, Stadtverwaltung Gotha: Nach veröffentlichter Ausschreibung können gezielt Händler auch darüber informiert werden (Angebotsabforderung, das kann z.B. per Tel erfolgen)

Herr Schiewek, PEFC Deutschland:

Wie ausgeprägt ist in den Kommunen das Bewusstsein, Nachhaltigkeit nach vorne zu bringen? Ist dies politisch und zivilgesellschaftlich gewollt?

- Herr König, TBA: Politische Beschlüsse wie Fairtrade-Town Städte, Kreistagsbeschlüsse u.a. können Korridore und Spielräume eröffnen. Ja, viele Kommunen sind auf dem Weg und wir begleiten sie dabei.
- Frau Sennecke, Stadtverwaltung Nordhausen: Seit 1997 hat Nordhausen einen Stadtratsbeschluss zur Lokalen Agenda 21. Der Umsetzungsprozess wird vom OB befürwortet und begleitet. Es sind aber nach wie vor „dicke Bretter“ zu bohren (u.a. wegen Haushaltskonsolidierung) und es fehlt z.B. an einer Stabsstelle „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“. Positiv ist zu sehen, dass es ein Klimaschutzkonzept samt Klimaschutzmanager gibt. Es ist vorgesehen eine Richtlinie zu nachhaltiger Beschaffung zu erarbeiten. Dies ist ein Vorhaben des vom Stadtrat beschlossenen Klimaschutzkonzeptes. Daneben ist sehr förderlich, dass es zwei Azubis gibt, die eine vom DIFU geförderte Qualifizierung zum Energie- und Klimascouts absolvieren können. Damit verbundenes Ziel: die CO2-Einsparung der Kommune zu erhöhen. Insgesamt ist es wichtig, die Mitarbeiter für das Thema der nachhaltigen Beschaffung zu sensibilisieren, darüber zu informieren und sie aufzuklären, „warum“ dieses Thema so bedeutend ist.
- Herr Mempel, Stadtverwaltung Gotha: Weg zur nachhaltigen Beschaffung ist immer ein Prozess. 1. Schritt: Wie können wir sie umsetzen? 2. Schritt: Umsetzung. 3. Schritt: Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu diesem Thema.

Projekt „Thüringer Beschaffungsallianz – fair und nachhaltig“

Frau Missalla-Steinmann, FNR:

Ist es möglich, gelungene Ausschreibungen, wie beispielsweise die der Stadt Gotha, für alle zugänglich zu machen?

- Herr König, TBA: Innerhalb des Arbeitskreises der TBA gibt es einen Austausch solcher Unterlagen über den internen Bereich der Homepage. Bundesweit ist der **Kompass Nachhaltigkeit** (hier finden sich u.a. Textbausteine, die in die Ausschreibungsunterlagen übernommen werden können): <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/> sehr zu empfehlen – schon für die Recherche. Aber nicht alle Unterlagen sind veröffentlichbar, ein breiterer Austausch ist im Einzelfall zu klären (Urheberschutz). Aktuell erstellt die TBA eine Informationsplattform für Thüringer Beschaffer die einen internen Austausch zu solchen Themen ermöglichen wird.
- Frau Missalla-Steinmann, FNR: auch über das Verwalter- und Beschaffernetzwerk findet ein reger Austausch statt. Dort gibt es u.a. eine Expertengruppe für biobasierte Produkte, in der konkrete Anfragen gestellt werden können.

Herr Mempel, Stadtverwaltung Gotha zum Thema zentrale Vergabe:

Die Zentralisierung fand in Gotha bereits vor ca. 10 Jahren statt. Die zentrale Vergabestelle schreibt alle Leistungen aus, legt die Kriterien fest und prüft. Die einzelnen Fachämter haben Einfluss auf fachspezifische Kriterien. Es war ein langer Prozess der Zentralisierung und auch der, die Beachtung nachhaltiger Kriterien umzusetzen – solche Umbrüche hängen natürlich auch sehr am Engagement Einzelner.

Herr Redeke, Assmann Büromöbel GmbH & Co. KG:

Inwieweit spielt die Regionalität von Dienstleistern eine Rolle?

- Herr Mempel, Stadtverwaltung Gotha: Ja, eine große Rolle. Am Beispiel Hausdruckerei, diese verwaltet alle Kopier- und Drucksysteme. Diese stehen nicht mehr in jedem einzelnen Büro sondern sind in bestimmten Räumlichkeiten zentral eingerichtet. Der Drucker meldet Probleme wie leere Druckerpatronen automatisch zentral an die Hausdruckerei und diese sendet die Patrone dann direkt per Hauspost an die Dienststelle. Leere Patronen werden über Sammelboxen für das Recycling zusammengeführt. Das kann i.d.R. nur ein regionaler Dienstleister. Natürlich kann nicht jede Ausschreibung nachhaltige Kriterien berücksichtigen – kleine Ausschreibungen laufen oft ohne diese Aspekte. Es ist wichtig die Ausschreibungen geplant anzugehen, Beispiel: 2021 soll eine KITA eröffnet werden und die Vergabestelle sitzt jetzt bereits bei jedem Planungstermin mit am Tisch um von Anfang an Einfluss nehmen zu können.

Projekt „Thüringer Beschaffungsallianz – fair und nachhaltig“

Frau Wachter, Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis:

Wie können über Wertungskriterien neben dem Preis nachhaltige Aspekte eingebracht werden?

- Herr König, TBA: Es ist eine gründliche Vorarbeit, die vor der Ausschreibung stattfinden muss, notwendig. Je mehr Kriterien in der Leistungsbeschreibung (mit Gütezeichen) eingebaut werden können, desto besser. Ebenso ist für eine anschließende Bewertung von Lebenszykluskosten die Abfrage der entsprechenden Kennzahlen erforderlich. Zuschlagskriterien und Gewichtung müssen transparent sein, das versteht sich von selbst. Bei einer komplexen Bewertung sollte der Preis nicht unter 30% gewichtet werden.
Bzgl. „Vorarbeit“ ist die Nicht-Beschaffung immer die nachhaltigste – was nichts anderes bedeuten soll, als dass die erste Frage sein sollte: Brauche ich (der Bedarfsträger) das wirklich? Die nächste Betrachtung kann dann im komplexen Zusammenhang (in Ergänzung der Ausführungen von Hr. Mempel) erfolgen. Wo, wie, was, welche Technologie o.ä. soll zum Einsatz kommen?
Verdeutlicht an einem Beispiel: Multifunktionsgeräte (Umweltministerium). Die Drucker direkt am Arbeitsplatz wurden, wo möglich, abgeschafft und stattdessen Multifunktionsgeräte an zentralen Plätzen (Flur) installiert. Nach einem Jahr wurde in einer Betrachtung festgestellt, dass neben dem positiven gesundheitlichen Aspekt (mehr Bewegung) auch signifikant weniger gedruckt wurde. Hier hat das organisatorische Betrachten zu einem nachhaltigen Effekt geführt.
- Herr Mempel, Stadtverwaltung Gotha: Im Vorfeld der Ausschreibung muss man sich klar die Frage stellen, was man eigentlich will und welche Referenzen es hierzu gibt. Wertungskriterien müssen natürlich zum Produkt und Verfahren passen. Der Preis sollte i.d.R. bei 50% liegen.
- Herr Hosak, Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales: Vor der Vergabe beim Erstellen der Vergabematrix kann die nachhaltige Beschaffung je nach Produktgruppe mit 10-15% bewertet werden (je besser die gesetzlichen Voraussetzungen sind, in denen man sich bewegt, umso höher können diese gewichtet werden).

Nach der Abschlussfragerunde bedankte sich Herr König bei den Teilnehmern für die spannende und ertragreiche Dialogrunde.

Des Weiteren wies er auf den diesjährigen 6. Fachtag „Faire und nachhaltige Beschaffung“ in Thüringen mit dem Schwerpunktthema „Nachhaltiges Büro“ am 17. Oktober 2018 in Erfurt hin, zu dem alle herzlich eingeladen sind.